

**Einfache Anfrage Ledergerber-Kirchberg:
«Einfluss kantonaler Stellen auf Schulschliessungen**

Viele kleine Schuleinheiten, vornehmlich Primarschulen im ländlichen Raum, stehen zusehends unter Druck. Sinkende Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie verschiedene Bedürfnisse nach Optimierung der Strukturen und finanzielle Überlegungen führen immer häufiger zu Schulschliessungen. Betroffene Schülerinnen und Schüler werden dann meist in benachbarte Schuleinheiten integriert und so ihren Dorfstrukturen entrissen. Beispiele von solchen bereits vollzogenen oder noch anstehenden Schliessungen sind die Mittelstufe Müselbach, die Primarschulen Wiesen (Mosnang), Wolfacker (Gams), Oberrindal oder Hochfeld (Degersheim), bald folgen werden wohl Magdenau (Degersheim), Nassen und Necker, Stein oder Walenstadtberg.

Sicher sind finanzpolitische Überlegungen bezüglich der Schulorganisation wichtig, der Aufwand muss in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass auch siedlungspolitische und pädagogische Gründe bei der Ausrichtung der Schulorganisation von Bedeutung sein müssen. Mit dem neuen Finanzausgleich werden Schulgemeinden gegenüber den politischen Gemeinden bzw. wird die Schule in Einheitsgemeinden zunehmend unter Druck geraten.

Im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen um Schulschliessungen bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viel Einfluss nehmen kantonale Stellen bei solchen anstehenden Schliessungen auf die Schulgemeinden bzw. auf die politischen Gemeinden (Bitte am aktuellsten Beispiel Schliessung Schule Magdenau aufzeigen)?
2. Inwieweit sind Schulgemeinden frei in solchen Entscheiden?
3. Sieht die Regierung einen Zusammenhang zwischen dem anstehenden neuen Finanzausgleich und weiteren Schliessungen von kleinen Schulstandorten im Zuge finanzieller Optimierungen, vornehmlich im ländlichen Raum?
4. Ist die Regierung auch der Überzeugung, dass diese Entwicklung hin zu möglichst grossen Schuleinheiten und weg von kleinen Landschulen grundsätzlich eine negative Entwicklung ist, der nach Möglichkeiten entgegen zu wirken wäre?
5. Wie schätzt die Regierung die regional- und siedlungspolitischen sowie raumplanerischen Folgen der Schulschliessungen im ländlichen Raum ein? »

8. August 2007

Ledergerber-Kirchberg